

BRANCHE BANK

E-PROFIL

AUFGABEN SERIE 1

BERUFSPRAKTISCHE SITUATIONEN UND FÄLLE

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN:

\_\_\_\_\_

KANDIDATENNUMMER:

\_\_\_\_\_

LEHRBETRIEB:

\_\_\_\_\_

PRÜFUNGSORT:

\_\_\_\_\_

**Bitte beachten Sie folgendes:**

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen aus dem täglichen Bankgeschäft.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
<b>Total Punkte</b>	<b>100</b>		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/Vornamen, die Kandidatennummer, den Lehrbetrieb sowie den Prüfungsort in die entsprechenden Zeilen.
3. Überzeugen Sie sich, ob dieser Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 28, Seiten 1 – 37) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen ganz genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in ganzen Sätzen, wenn dies so verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, so zählen die Antworten nach ihrer Reihenfolge. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt (keine so genannte Auswahlendung!).
10. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

AA \_\_\_\_\_

AB \_\_\_\_\_

BA \_\_\_\_\_

BB \_\_\_\_\_

Punkte

**1. Kundengespräch vorbereiten und führen**

**8 Punkte**

Leistungsziele 1.1.1.1 (K3) / 1.1.1.2 (K3)

Sie erwarten heute Nachmittag Ihren Kunden, Herrn Martin Berchtold, zu einem Beratungsgespräch. Herr Berchtold hat bei Ihnen eine Festhypothek und möchte diese allenfalls erneuern. Da Sie noch nicht über allzu viel Erfahrung in Kundengesprächen verfügen, ist für Sie die Vorbereitung von zentraler Bedeutung.

**a) Welche Vorbereitungsarbeiten sind nötig? Beschreiben Sie vier Arbeiten in Stichworten.**

**4 x 1/2 Punkt**

Anlässlich Ihrer letzten Schulung haben Sie gelernt, einen standardisierten Beratungsbogen einzusetzen.

**b) Nennen Sie je einen unterschiedlichen Vorteil eines standardisierten Beratungsbogens aus Sicht der Bank und aus Sicht des Kunden.**

**2 x 1 Punkt**

	Vorteile
<b>Aus Sicht der Bank</b>	
<b>Aus Sicht des Kunden</b>	

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Bei der Vorbereitung auf das Kundengespräch mit Herrn Berchtold machen Sie sich Gedanken über mögliche Fragearten.

c) Beschreiben Sie je ein wesentliches Merkmal der folgenden Fragearten.

4 x 1 Punkt

Frage	Merkmal
Offene Fragen	
Geschlossene Fragen	
Suggestivfragen	
Alternativfragen	

Erreichte  
Punktzahl

Punkte

**2. Kontosortiment**  
Leistungsziel 1.7.4.1 (K1)

**2 Punkte**

Ein Neukunde betritt Ihre Bank und möchte sich bei Ihnen über die verschiedenen Kontoprodukte informieren.

**Vervollständigen Sie folgende Tabelle und nennen Sie dem Kunden für jedes seiner Bedürfnisse jeweils ein geeignetes Konto.**

**4 x ½ Punkt**

<b>Kundenbedürfnis</b>	<b>Geeignete Kontoart</b>
Der Kunde verfügt über einen Betrag von CHF 45'000.--, den er mittelfristig optimal verzinst auf einem Konto halten will.	
Der Kunde benötigt ein geeignetes Transaktionskonto für den täglichen Bedarf.	
Der Kunde möchte steuerbegünstigt Eigenkapital ansparen, zwecks zukünftigen Erwerbs eines Eigenheims.	
Der Kunde hat den Arbeitgeber gewechselt und muss den überschüssigen Betrag aus seiner alten Pensionskasse anlegen.	

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

**3. Aufgaben und Instrumente der Schweizerischen Nationalbank SNB 2 Punkte**  
Leistungsziel 3.1.6.5 (K2)

Als Bank der Banken nimmt die SNB diverse volkswirtschaftliche Aufgaben wahr.

**a) Nennen Sie die Hauptaufgabe der SNB.**

**1 Punkt**

**b) In welchem obersten Regelwerk sind die Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank grundsätzlich verankert?**

**1 Punkt**

**4. Zinssätze und Rückzugsbedingungen 4 Punkte**  
Leistungsziele 1.7.4.2, 1.7.4.7 (K2)

Frau Emilia Zanetti hat im Internet ein Angebot für ein neues Auto gefunden und benötigt dafür CHF 15'000.-- in bar. Sie verfügt über ein Privatkonto mit einem Saldo von CHF 2'750.-- und ein Sparkonto mit einem Saldo von CHF 28'000.--.

Die Kundin informiert sich bei Ihnen, ob sie den Betrag am folgenden Tag am Schalter abheben kann.

**a) Wo könnte sich Frau Zanetti selbst über die Rückzugsbestimmungen informieren? Nennen Sie zwei Möglichkeiten.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Sie geben Frau Zanetti Auskunft über die Rückzugsbedingungen, die eine maximale Verfügbarkeit von CHF 5'000.-- im Monat vorsehen.  
Die Kundin zeigt wenig Verständnis für die eingeschränkte Verfügbarkeit ihres Geldes auf dem Sparkonto und kann nicht nachvollziehen, dass sie das Geld morgen nicht ohne weiteres vom Sparkonto abheben kann.

- b) **Erklären Sie der Kundin in ganzen Sätzen einen Grund für diese Einschränkung.**

**1 Punkt**

- c) **Nennen Sie der Kundin zwei Gründe, warum es sinnvoll sein kann, ein Sparkonto zu eröffnen.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Frau Zanetti erkundigt sich auch betreffend den Kosten ihrer beiden Konten.

- d) **Erklären Sie Frau Zanetti, warum das Privatkonto mehr kostet als das Sparkonto.**

**1 Punkt**

**5. Kontoeröffnung**

**2 ½ Punkte**

Leistungsziel 1.7.4.3 (K2)

Herr Paolo Bertolli kommt zu Ihnen an den Schalter und möchte für seinen frisch gegründeten Fussballclub FC Kick ein Konto für den Zahlungsverkehr eröffnen. Herr Bertolli ist Präsident des FC Kick. Sie bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und eröffnen das Konto.

- a) **Nennen Sie ein Dokument, das der Kunde bei der Kontoeröffnung unterzeichnen muss.**

**1 Punkt**

Die Verfügungsberechtigung über das Konto soll gemäss Vereinsstatuten geregelt werden.

- b) **Der Kassier, der Aktuar und der Beisitzer sollen über das Konto verfügen können. Welche beiden Formen der Zeichnungsberechtigung sind möglich?**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

c) Ab wann kann der Kassier über das Konto verfügen?

½ Punkt

6. **Vorsorgeprodukte**  
 Leistungsziel 1.7.4.5 (K2)

1 ½ Punkte

Frau Maria Puddhu ist kürzlich aus dem Ausland zugezogen und arbeitet als Pflegefachfrau in einem naheliegenden Krankenhaus. Sie informiert sich bei Ihnen über das Vorsorgesystem in der Schweiz.

**Beschreiben Sie den Zweck jeder Säule des schweizerischen Vorsorgesystems in Stichworten.**

3 x ½ Punkt

Vorsorgesäule	Zweck
1. Säule:  AHV	
2. Säule:  BVG	
3. Säule:  Säule 3a und 3b	

Erreichte  
 Punktezahl



Punkte

**7. Finanzierung einer Liegenschaft** **4 Punkte**  
Leistungsziele 1.7.7.3 / 1.7.7.4 (K3)

Herr und Frau Rossi, beide Geburtsjahr 1970, beide seit 15 Jahren als Juristen arbeitstätig, zwei schulpflichtige Kinder, möchten sich ihren lang ersehnten Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen. Beim Suchen im Internet finden sie folgendes Inserat:

**NEUES 6-Zimmer-Einfamilienhaus**

600 m<sup>2</sup> Umschwung, 190 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Minergiehaus  
An ruhiger Wohnlage mitten im Grünen, 10 Gehminuten vom Dorfzentrum  
**Kaufpreis CHF 1'000'000.--**

a) **Wie hoch muss das jährliche Bruttoeinkommen der Familie Rossi mindestens sein?**

**Berücksichtigen Sie bei der Berechnung folgende Hinweise:**

<b>Kalkulatorischer Zinssatz 5 % pro Jahr</b>
---

<b>Die Kunden können nur <math>\frac{3}{4}</math> der üblichen Eigenmittel in bar einbringen. Den Rest stellen sie mittels Verpfändung ihres Vorsorgeguthabens in der Säule 3a sicher.</b>
--

**2 Punkte**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Herr und Frau Rossi erhalten den Zuschlag für ihr Wunschobjekt aus vorhergehender Aufgabe. Sie möchten bei einem Teil der Finanzierung von sinkenden Zinsen auf dem Geldmarkt umgehend profitieren, jedoch das Risiko bei steigenden Zinsen einschränken.

**b) Welches Produkt bieten Sie Ihren Kunden an?**

**1 Punkt**

**c) Nennen Sie zwei Nachteile Ihres Vorschlags aus b) gegenüber einer Festhypothek.**

**2 x ½ Punkt**

**Erreichte  
Punktzahl**

Punkte

**8. Lombarkredit erläutern**  
Leistungsziel 1.7.7.5 (K3)

**3 Punkte**

Frau Luana Malik besitzt ein Wertschriftendepot. Sie ist der Meinung, dass aktuell die Aktienkurse weltweit unterbewertet sind und möchte die Chance nutzen bzw. Profit daraus schlagen. Aus diesem Grund möchte sie einen Lombarkredit aufnehmen.

**a) Ergänzen Sie die Lücken und berechnen Sie die maximale Kredithöhe.**

Devisenumrechnungstabelle	Mittelkurs gegen CHF
EUR	1.35
USD	0.85
GBP	1.55

**4 x ½ Punkt**

Anzahl/Titel	Kurs CHF/FW/%	Kurswert CHF	Belehungs-satz	Belehungs-wert CHF
CHF 10'000.-- 3.25 % Kassenobligation der eigenen Bank – 11.2018	Keine Angaben	Keine Angaben	.....	.....
2'000 Nestlé N	CHF 50.--	100'000.--	.....	.....
2 SMI-Futures	6'700.--	134'000.--	.....	.....
EUR 50'000.-- 3,625 % Weltbank 11-17.9.2013	101	.....	.....	.....
Maximale Kredithöhe				.....

Erreichte Punktezahl

Punkte

Über Nacht hat sich aufgrund politischer Unruhen im asiatischen Raum die Lage an den Börsen weltweit dramatisiert. Die Limite ist voll ausgeschöpft und es ergibt sich eine Deckungslücke von CHF 30'000.--. Sie verlangen von der Kundin die Eindeckung.

**b) Was muss die Kundin bei der Eindeckung liefern?**

**½ Punkt**

**c) Erklären Sie, warum eine Todesfallrisikopolice nicht belehnt wird.**

**½ Punkt**

**9. Bürgschaftskredite erklären**

**2 Punkte**

Leistungsziel 1.7.8.5 (K2)

Bürgen können Unternehmen bei der Bankfinanzierung unterstützen. Gemäss OR existieren zwei Formen von Bürgschaften. Diese unterscheiden sich unter anderem auch hinsichtlich Regress.

**a) Ergänzen Sie die beiden Lücken.**

**2 x ½ Punkt**

	<b>Solidarische Bürgschaft</b>
<b>Der Regress auf den Bürgen erfolgt erst nach erfolgloser Betreuung des Schuldners.</b>	

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

Für Bürgschaften hat die Gesetzgebung im OR besondere Formvorschriften erlassen.

- b) Welche Formvorschriften müssen in den folgenden Fällen eingehalten werden?

2 x ½ Punkt

Fallbeispiel	Formvorschrift
Kreditsumme CHF 30'000.--, Bürge ist eine natürliche Person.	
Die Getränkehandels AG geht eine Bürgschaft zu Gunsten der Brüggli-Bar ein.	

**10. Finanzierung einer Liegenschaft anbieten (Firmenkunden)**

**4 Punkte**

Leistungsziel 1.7.8.2 (K3)

Die Croissant AG, eine Bäckerei mit 30 Angestellten, will eine Geschäftsliegenschaft erwerben. Der Verkehrswert von CHF 1'000'000.-- ist bereits plausibilisiert, eine bestehende Festzins-Hypothek kann vom Verkäufer zu folgenden Konditionen übernommen werden: 3.75 %, CHF 400'000.--, Restlaufzeit 4 Jahre.

Die Croissant AG will CHF 700'000.-- an Eigenmitteln einbringen.

- a) Empfehlen Sie dem Inhaber der Croissant AG, Georg Savarin, die bestehende Hypothek zu übernehmen?  
Begründen Sie Ihre Antwort mit zwei Argumenten.

2 x 1 Punkt

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) **Unabhängig von Ihrer Empfehlung entschliesst sich die Croissant AG zusätzlich für eine variable Hypothek. Nennen Sie für dieses Produkt je einen Vor- und einen Nachteil aus Kundensicht.**

**2 x 1 Punkt**

**11. Ungedekte Kredite beschreiben**

**2 Punkte**

Leistungsziel 1.7.8.6 (K2)

Eine Bank kann Kredite ohne Deckungen gewähren.

- a) **In welchen Formen wird ein kommerzieller Blankokredit in der Regel geführt? Nennen Sie die beiden häufigsten Formen.**

**2 x ½ Punkt**

Ihr Kunde, die Handels AG, weist in den letzten Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von CHF 800'000.-- aus. Die Firma stellt einen Kreditantrag, um ihren Warenbestand aufzustocken. Alle Anforderungen für die Kreditgewährung sind erfüllt.

- b) **Geben Sie die in diesem Fall relevante Faustregel an und berechnen Sie den maximalen Blankokreditbetrag.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktzahl

Punkte

**12. Qualitätssicherungssysteme kennen**  
Leistungsziel 1.4.3.1 (K2)

**4 Punkte**

Sie möchten die Beratungsqualität in Ihrer Bank besonders hoch halten. Dazu gehört, dass Sie die Kundengespräche optimal planen können. Zur Planung setzen Sie eine elektronische Agenda, z. B. Outlook ein.

- a) **Beschreiben Sie zwei Vorteile für die Terminplanung von Kundenbesuchen mittels elektronischer Agenda.**

**2 x 1 Punkt**

Um die Kundenzufriedenheit in der Beratung messen zu können, hat sich Ihre Bank entschlossen, eine Umfrage mittels eines elektronischen Fragebogens zu lancieren. Bisher wurden die Umfragen telefonisch durchgeführt.

- b) **Beschreiben Sie je einen Vorteil und einen Nachteil bei der Umfrage mittels eines elektronischen Fragebogens.**

**2 x 1 Punkt**

<b>Vorteil</b>	
<b>Nachteil</b>	

**Erreichte  
Punktzahl**

Punkte

**13. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern**

**2 Punkte**

Leistungsziel 1.7.9.2 (K2)

Auf Ihrem Tisch liegt ein Kreditgesuch der Mix-It-AG. Bei Ihren Recherchen im Internet sehen Sie, dass sich die Firma als Marktführerin für Küchenmaschinen in der Schweiz darstellt. Das Management ist gut ausgebildet, und eine Expansion in den europäischen Markt ist geplant.

- a) **Warum benötigen Sie mehr als die auf der Homepage vorhandenen Angaben, um die Kreditwürdigkeit der Firma zu beurteilen? Nennen Sie einen Grund.**

**1 Punkt**

- b) **Welche weiteren Unterlagen fordern Sie ein, um die Kreditwürdigkeit der Firma zu prüfen? Nennen Sie zwei.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl



Punkte

**14. Unterlagen im Kreditgeschäft erstellen** **1 Punkt**  
Leistungsziel 1.7.9.8 (K3)

Die HighTech AG tauscht eine alte Maschine gegen eine neue ein. Da sie die neue Maschine nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren kann, schliesst sie mit dem Verkäufer einen Vertrag mit Eigentumsvorbehalt ab.

**Wo wird der Eigentumsvorbehalt eingetragen?**

**1 Punkt**

**15. Devisengeschäfte erklären** **1 Punkt**  
Leistungsziel 1.7.13.4 (K2)

Im Devisenhandel unterscheidet man verschiedene Geschäftsarten.

**Ergänzen Sie in der untenstehenden Tabelle die fehlenden Geschäftsarten.**

**2 x ½ Punkt**

Geschäftsarten im Devisenhandel			
Kassageschäfte (spot)			Devisenoptionen

Erreichte  
Punktzahl

Punkte

**16. Währungsentwicklung aufzeigen**  
Leistungsziel 1.7.13.6 (K4)

**2 Punkte**

Die Preise für Währungen unterliegen grossen Schwankungen.

**Begründen Sie in der untenstehenden Tabelle, in welcher Weise die aufgeführten Faktoren den Kurs einer Währung beeinflussen.**

**2 x 1 Punkt**

<b>Faktoren</b>	<b>Begründung</b>
<b>Politische Stabilität</b>	<b>Häufige Regierungswechsel schwächen das Vertrauen in eine Währung.</b>
<b>Unterschiedliches Zinsniveau bei gleichem Risiko</b>	
<b>Staatsverschuldung</b>	

**Erreichte Punktezahl**

Punkte

**17. Kundendepot analysieren** **3 Punkte**  
Leistungsziele 1.7.16.2 / 1.7.16.3 (K4)

Herr Hofmann, ein Schweizer Neukunde, hat sich für ein Kundengespräch angemeldet und Ihnen vorgängig ein Depotverzeichnis zugestellt.

Wäh- rung	Saldo / Anzahl	Bezeichnung	Kurs in CHF	Gesamtwert in CHF	%
CHF	34'600.--	Kontokorrent		34'600.--	10.3
CHF	80'000.--	4 % Eidg. 11.2.2023	118.35	94'680.--	28.3
CHF	60'000.--	3.5 % Stadt Zürich 14.8.2024	110.45	66'270.--	19.8
CHF	80'000.--	2 % Migros 3.5.2023	102.30	81'840.--	24.4
CHF	50'000.--	2.875 % Sika 23.3.2025	104.80	52'400.--	15.6
CHF	10	Villars Holding N	520.--	5'200.--	1.6
		<b>Total Portfolio</b>		<b>334'990.--</b>	<b>100.0</b>

**a) Analysieren Sie das Depot und beschreiben Sie zusätzlich zum hohen Obligationenanteil zwei weitere Auffälligkeiten.**

**2 x 1 Punkt**

Infolge der anziehenden Inflation gehen Sie davon aus, dass in naher Zukunft die Zinsen steigen werden. Dies wird nicht ohne Einfluss auf das oben erwähnte Wertschriftendepot bleiben.

Herr Hofmann ist ziemlich beunruhigt und wünscht fundierte Änderungsvorschläge.

**b) Erarbeiten Sie einen konkreten Umschichtungsvorschlag und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

**1 Punkt**

Umschichtungsvorschlag	Begründung

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**18. Rating erklären und Renditeberechnung durchführen**

**3 Punkte**

Leistungsziel 1.7.16.11 (K3)

Herr Neukomm, ein langjähriger Kunde, interessiert sich für eine Anlage in folgendes Gläubigerpapier.

Schuldner	Pharma AG
Währung	CHF
Coupon	4.5 %
Restlaufzeit	6 Jahre
Kurs	113.70
Rating	AA

- a) **Berechnen Sie die Rendite auf Verfall auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital.**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Im Rahmen der Analyse von Gläubigerpapieren hat das Rating eine grosse Bedeutung.

**b) Erläutern Sie in einem ganzen Satz den Begriff „Rating“.**

**1 Punkt**

Infolge einer teuren Übernahme verschuldet sich die Pharma AG stark. Das Rating wird auf die Stufe BBB reduziert.

**c) Erläutern Sie in Stichworten zwei Folgen dieser Ratingänderung für die Pharma AG.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**19. Optionsarten unterscheiden und anwenden**

**5 Punkte**

Leistungsziel 1.7.10.7 (K3)

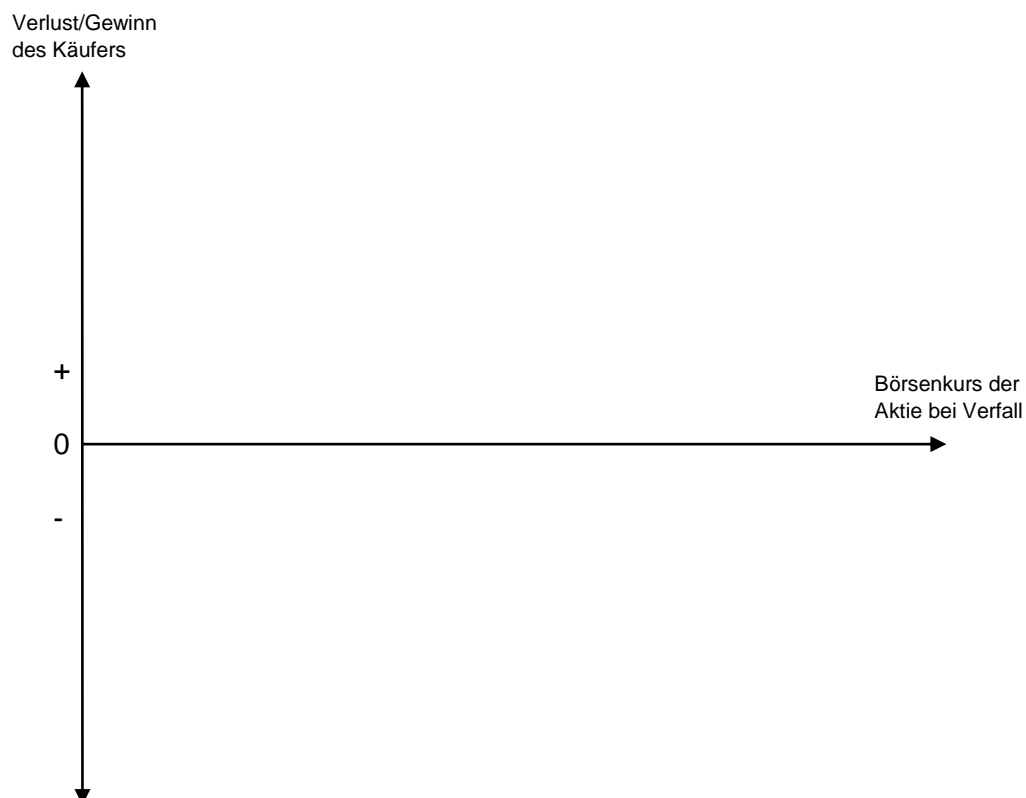
Ein Kunde kommt mit folgendem Übersichtsblatt einer Novartis-Option zu Ihnen und möchte dazu einige Erklärungen.

Call Warrant NOVON	
Prämie	CHF 5.80
Kurs des Basiswerts (aktuell)	CHF 52.80
ISIN	CH 0103217318
Ausübungspreis	CHF 52.--
Ratio	1:1
Ausübungsart	Amerikanisch
Emissionsdatum	16.09.2009
Schlussfixierung	20.12.2013

a) Stellen Sie das Pay-off Diagramm für den Kauf dieses Call Warrants dar.

Beschriften und berechnen Sie deutlich im Diagramm die Prämie, den Ausübungspreis und die Gewinnschwelle und schraffieren Sie die Gewinn- und Verlustzone.

4 x ½ Punkt



Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) Bestimmen Sie für Ihren Kunden die folgenden Werte, wenn er 600 Call-Optionen erwirbt.

1 ½ Punkte

Maximaler Gewinn

Maximaler Verlust

- c) Zum Schluss möchte der Kunde noch zwei Fragen beantwortet haben:

1 ½ Punkte

Wie gross ist der Zeitwert der Option?

Kann ich die Option bereits heute ausüben?

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**20. Börsenauftrag erklären**  
 Leistungsziel 1.7.12.2 (K2)

**4 Punkte**

Ein Anleger hat über das Internet Einblick ins Orderbook bekommen. Nun möchte er wissen, wie die Eröffnung und das „Matching“ im laufenden Handel funktionieren.

a) **Wenden Sie die Regeln zur Eröffnung an und bestimmen Sie im folgenden Orderbook nachvollziehbar den Eröffnungskurs und die gehandelte Menge.**

**2 Punkte**

Geld			Kurs des Titels	Brief		
Einzel-auftrag	kumuliert			kumuliert		Einzel-auftrag
	Geld pro Kurs				Brief pro Kurs	
250	250		<b>Bestens Geld</b>			
30 + 50	80		<b>70.--</b>			
90	90		<b>69.50</b>	3500	3500	
70 + 110	180		<b>69.--</b>	1200	700 + 500	
180 + 20	200		<b>68.50</b>	900	900	
140 + 320	460		<b>68.--</b>	700	300 + 400	
700	700		<b>67.50</b>	300	300	
200 + 300	500		<b>67.--</b>	480	400 + 80	
5000	5000		<b>66.50</b>	150	40 + 110	
			<b>66.--</b>	50	50	
			<b>Bestens Brief</b>	210	10 + 200	

Der Eröffnungskurs beträgt: .....

Gehandelte Menge: .....

Erreichte Punktezahl



Punkte

- b) Das folgende vereinfachte Orderbook zeigt eine Situation im laufenden Handel. Der Referenzpreis beträgt CHF 67.50.

Ein Kaufauftrag bestens über 1200 Aktien trifft neu ein. Wenden Sie die Matchingregeln an und erklären Sie Ihrem Anleger Schritt für Schritt die Abwicklung dieses Auftrags. Füllen Sie dazu in der entsprechenden Tabelle Stückzahl und Kurs in chronologischer Reihenfolge aus.

4 x 1/2 Punkt

Geld		Kurs des Titels	Brief	
Vom neusten Auftrag	zum ältesten Auftrag →		←	Vom neusten Auftrag
		<b>bestens Geld</b>		
		<b>68.50</b>	<b>50 + 200</b>	
		<b>68.00</b>	<b>200 + 500 + 100</b>	
		<b>67.50</b>	<b>900</b>	
<b>400</b>		<b>67.00</b>		
		<b>bestens Brief</b>		

Stückzahl	Kurs

Wie hoch ist der neue Referenzpreis nach erfolgtem Matching?

Referenzpreis: .....

Erreichte Punktezahl

Punkte

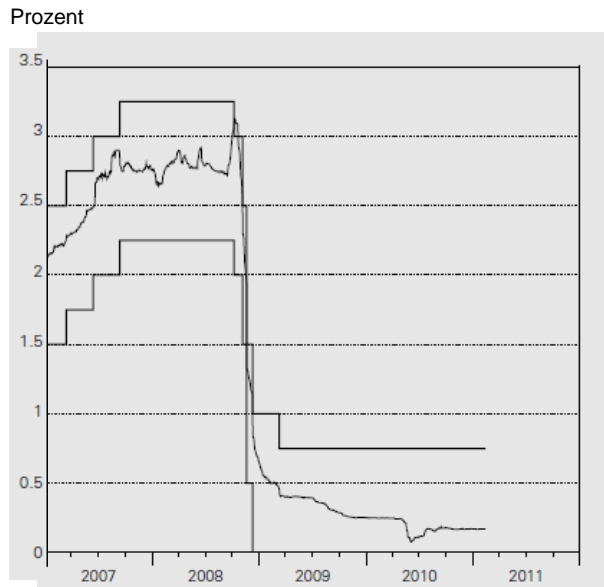
**21. Entwicklungen und Konsequenzen von Markt- und Zinssituationen ableiten**  
Leistungsziel 3.1.8.1 (K6)

**2 Punkte**

In den beiden folgenden Grafiken sehen Sie in Abbildung 1 das Zinszielband der SNB in den Jahren 2007 – 2011 mit Dreimonats-Libor und in Abbildung 2 den EUR/CHF-Kurs.

Abb. 1: Zinszielband mit Dreimonats-Libor

Abb. 2: EUR/CHF-Kurs



- a) **Begründen Sie, warum die SNB das Zinszielband zwischen 2008 und 2009 so stark gesenkt hat (Abb. 1).**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

- b) Der starke Schweizer Franken (siehe Abb. 2) beeinflusst das Schweizer Exportgeschäft in den Euroraum.  
Beschreiben und begründen Sie eine Auswirkung.**

**1 Punkt**

Punkte

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

**22. Ziele erreichen / Ziele für Teamleistungen festlegen** **6 Punkte**  
Leistungsziel 1.4.4.1 (K3) / 1.4.4.2 (K3)

Von Ihrem Berufsbildner haben Sie den Auftrag erhalten, einen Tag der offenen Tür für Ihre Bank zu organisieren.  
Bei der Planung haben Sie die Möglichkeit, dies mit der IPERKA-Methode vorzunehmen.

**a) Beschreiben Sie zwei Vorteile der IPERKA-Methode.**

**2 x ½ Punkt**

Das I von IPERKA steht für Information. Für Sie ist es das erste Mal, dass Sie ein Projekt in dieser Grössenordnung leiten. Die richtige Informationsbeschaffung ist wichtig. Aus diesem Grund informieren Sie sich über das Thema Projektmanagement.

**b) Als Informationsquellen stehen Ihnen das Internet und die Abteilung Projektmanagement zur Verfügung. Beschreiben Sie je einen Vorteil dieser beiden Informationsquellen.**

**2 x 1 Punkt**

Informationsquelle	Vorteil
Internet	
Abteilung Projektmanagement	

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Damit Sie das Projekt „Tag der offenen Tür“ Ihrer Bank erfolgreich durchführen können, benötigen Sie Hilfe. Sie stellen ein Team zusammen.

- c) **Beschreiben Sie drei Faktoren, die Sie bei der Zusammenstellung des Teams berücksichtigen.**

**3 x 1 Punkt**

**23. Datensicherheit im Lehrbetrieb**

**8 Punkte**

Leistungsziele 2.4.1.1 (K2) / 2.4.1.2. (K2)

Die Schweizer Bank plant, ihre eigene Datensicherheit zu analysieren.

- a) **Wie kann die Datensicherheit auf den bankinternen Computern gewährleistet werden? Beschreiben Sie vier Massnahmen.**

**4 x 1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

In den letzten Jahren gelangten vermehrt Kundendaten an die Öffentlichkeit.

- b) **Mit welchen Massnahmen soll verhindert werden, dass Daten über Mitarbeitende nach aussen gelangen? Beschreiben Sie vier Massnahmen.**

**4 x 1 Punkt**

**24. Markt beschreiben / Erwartung von Anspruchsgruppen**  
Leistungsziele 3.3.6.1 (K3) / 3.3.7.1 (K4)

**9 Punkte**

Die Finanzkrise, die im Jahr 2007 in Amerika begann, hatte verschiedene Folgen im Bankenumfeld. Beschreiben Sie die Auswirkungen der folgenden Situationen.

- a) **Die Zinsen sind auf einem historischen Tief. Welche Auswirkungen hat dies auf das Aktivgeschäft der Banken? Beschreiben Sie eine Auswirkung.**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) Da auf dem Geldmarkt keine Liquidität mehr vorhanden war, hat die Schweizerische Nationalbank den Banken diese Liquidität zur Verfügung gestellt, indem sie die Geldmenge erweitert hat. Beschreiben Sie zwei mögliche Auswirkungen.

**2 x 1 Punkt**

- c) Welche Vorteile bietet ein starker Franken? Beschreiben Sie zwei wesentliche Vorteile für die gesamte Schweizer Wirtschaft.

**2 x 1 Punkt**

**Erreichte  
Punktzahl**

Punkte

Die Finanzkrise hatte auch Einfluss auf die Struktur einer Bank und somit auch indirekt auf die Mitarbeitenden.

- d) **Nennen Sie nebst den Kunden und Mitarbeitenden vier weitere Anspruchsgruppen einer Bank.**

**4 x ½ Punkt**

Dabei stehen seitens der Anspruchsgruppe der Mitarbeitenden ganz spezielle Erwartungen an den Arbeitgeber im Vordergrund.

- e) **Beschreiben Sie zwei Erwartungen der Mitarbeitenden an ihren Arbeitgeber, die im Zusammenhang mit der Finanzkrise stehen.**

**2 x 1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl



Punkte

**25. Rechnungswesen als Führungsinstrument / Eigene Bilanz kennen 5 Punkte**  
Leistungsziele 3.4.2.3 / 3.4.3.1 (K2)

Das Rechnungswesen stellt ein wichtiges Informations- und Führungsinstrument dar, dient es doch als wesentliches Hilfsmittel für die Vorbereitung von Entscheidungen zur Geschäftspolitik.

a) Kreuzen Sie in der folgenden Tabelle an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Begründen Sie Ihre Antwort in ganzen Sätzen.

4 x 1 Punkt

Aussage	Richtig Falsch		Begründung
Die Bilanz gibt Auskunft über Vermögen, Schulden und Eigenkapital über eine bestimmte Zeitdauer.			
Liquidität ist für eine Bank sehr wichtig.			
Stille Reserven entstehen durch Unterbewertung von Aktiven bzw. durch Überbewertung von Passiven.			
Die Finanzbuchhaltung (FIBU) liefert Informationen über die Wirtschaftlichkeit von Produkten und Abteilungen.			

Erreichte Punktezahl

Punkte

- b) Nennen Sie zwei mögliche Einnahmequellen Ihrer Bank, die in der Erfolgsrechnung ausgewiesen sind.

2 x ½ Punkt

**26. Bankkundengeheimnis**

**4 Punkte**

Leistungsziel 1.7.1.2 (K1, K2)

Als Mitarbeiter einer Schweizer Bank haben Sie die Bestimmungen zum Bankkundengeheimnis zu berücksichtigen.

- a) Nennen Sie das oberste Ziel des Bankkundengeheimnisses.

1 Punkt

- b) Nennen Sie das Gesetz, in dem das Schweizer Bankkundengeheimnis geregelt ist.

1 Punkt

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- c) **Entscheiden Sie für die folgenden Fälle, ob das Bankkundengeheimnis aufgehoben werden kann oder ob es weiter bestehen bleibt.**

**4 x ½ Punkt**

Fall	Entscheid Ja/nein
Bei einer Ehescheidung weigert sich ein Ehepartner, seine finanziellen Verhältnisse offenzulegen. Das Gericht ordnet eine Aufhebung des Bankkundengeheimnisses an, damit die finanziellen Verhältnisse transparent gemacht werden können.	
Die Steuerbehörde verlangt bei der Bank einen aktuellen Überblick über die Vermögenswerte des Kunden Peter Muster, damit die Unterlagen zur Erstellung der Steuererklärung vervollständigt werden können.	
Der Kunde Robert Kamber kommt zu Ihnen an den Schalter und informiert Sie, dass sein Vater am Vortag verstorben ist. Er möchte Auskunft, ob sein Vater bei Ihrer Bank eine Kontoverbindung unterhält.	
Die Unternehmung Vino AG ist Konkurs gegangen. Die Konkursverwaltung verlangt bei der Bank Auskunft über die vorhandenen Konti und Vermögenswerte.	

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

**27. Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Schweizer Banken** **4 Punkte**

Leistungsziel 1.7.2.1 (K2)

Mit der Sorgfaltspflichtvereinbarung leisten die Schweizer Banken einen wirkungsvollen Beitrag zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Unter anderem ist darin geregelt, wie die Banken ihre Kunden zu identifizieren haben.

- a) **Nennen Sie gemäss VSB vier der insgesamt sieben Fälle, in denen die Identität des Bankkunden geprüft werden muss.**

**4 x ½ Punkt**

Eine neue Kundin, Anna Meier, will ein Sparkonto eröffnen. Leider hat sie keinen Ausweis bei sich. Am nächsten Tag bringt ihr Ehemann eine Kopie der Identitätskarte von Anna Meier, damit die Unterlagen bei der Bank vollständig sind und das Konto eröffnet werden kann.

- b) **Ist dieses Vorgehen gemäss VSB korrekt? Begründen Sie Ihre Antwort in einem Satz mit Bezug zur geltenden Regelung gemäss VSB.**

**2 x 1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**28. Bankengruppen in der Schweiz**  
 Leistungsziel 1.7.3.1 (K2)

**2 Punkte**

Die Schweizer Banken werden nach verschiedenen Kriterien wie Geschäftstätigkeit, Rechtsform, Kundenkreis usw. unterschieden und in Gruppen zusammengefasst.

Die Credit Suisse muss in ihrem Jahresbericht unter anderem die Bilanz und die Erfolgsrechnung publizieren. Die Rahn & Bodmer Co. Zürich kann in ihrem Jahresrückblick darauf verzichten, die Bilanz und Erfolgsrechnung zu veröffentlichen. Nennen Sie zu diesen beiden Banken die jeweils zugehörige Bankengruppe und begründen Sie die unterschiedlichen Vorschriften bezüglich der Veröffentlichung von Bilanz und Erfolgsrechnung.

4 x 1/2 Punkt

Bank	Bankengruppe	Begründung für vorhandene resp. nicht vorhandene Veröffentlichungspflicht von Bilanz und Erfolgsrechnung
Credit Suisse		
Rahn & Bodmer Co., Zürich		

Erreichte  
 Punktezahl